

in puncto

Lebenshilfe



Ein Heft auch in Leichter Sprache

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- » Benefizkonzert für die Opfer der Flutkatastrophe
- » Leichte Sprache lernen - Unser Kursangebot
- » Neue Zweigstelle der Frühförderung
- » Clara und Amely - Die Geschichte eines Fotos
- » Fußball inklusiv - Eine Mannschaft für alle

*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder,*

blicken wir zurück auf die letzten Ausgaben der *in puncto Lebenshilfe*, hat die Corona-Pandemie unser Vorwort aus dem Vorstand als Thema dominiert. Und auch in dieser Ausgabe führt natürlich (noch) kein Weg daran vorbei; hat die vierte Welle des Virus uns derzeit fest im Griff. Und doch ist eine Sache anders als noch im vergangenen Jahr zu dieser Zeit. Auch wenn der erneute rasante Anstieg der bundesweiten Infektionszahlen vielleicht zu verhindern gewesen wäre, entsteht der Eindruck, dass sich alle sicherer im Umgang mit der Situation fühlen.

Bei der Lebenshilfe mag dies vor allem an der hohen Impfbereitschaft sowohl bei den Bewohner*innen der Häuser, den Nutzer*innen der Angebote als auch bei den Mitarbeitenden liegen. Im Fachbereich Wohnen werden aktuell z.B. bereits die sogenannten Booster- bzw. Auffrischungsimpfungen geplant, womit alle deutlich besser geschützt in den Winter gehen dürfen, als im vergangenen Jahr. Aber auch die weiterhin disziplinierte und mittlerweile fast schon routinierte Umsetzung von Schutz- und Hygienemaßnahmen trägt sicherlich ihren Teil dazu bei, die noch vor einem Jahr vorherrschende große Ungewissheit auszuräumen. Natürlich begegnen wir der Gefahr, die von dem Coronavirus ausgeht, immer noch mit großem Respekt. Dennoch sehen wir die Lebenshilfe Bremen, nicht zuletzt Dank des großen Engagements und der tollen Solidarität aller Beteiligten, für die kommenden kalten Monate gut aufgestellt und blicken zuversichtlich in das nächste Jahr.

Zuversichtlich richtet auch die Bundesvereinigung Lebenshilfe, in der auf Bundesebene die rechtlich eigenständigen Landesverbände sowie Orts- und Kreisvereinigungen zusammengeschlossen sind, ihren Blick in die Zukunft. Diese hielt am 15. und 16. Oktober ihre Mitgliederversammlung ab, an der auch

Selbstvertretung Na klar.

Vorstand und Geschäftsführung des Bremer Landesverbands der Lebenshilfe teilnahmen. Neben der Wahl bzw. Bestätigung des Vorstands mit der ehemaligen Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt an der Spitze, war es vor allem bemerkenswert, das starke Auftreten der Selbstvertreter*innen zu sehen. Der Begriff Selbstvertretung bezeichnet das Engagement von Menschen mit Beeinträchtigung, selbst für ihre (politischen) Interessen einzutreten. Im Rahmen der Vorstandswahlen wurden jetzt drei Menschen mit Beeinträchtigung in das dreizehnköpfige Gremium der Bundesvereinigung Lebenshilfe gewählt.

Selbstvertreter*innen aus ganz Deutschland - auch aus Bremen - hatten sich im Vorfeld auf die Mitgliederversammlung vorbereitet und stellten dort mit Nachdruck ihre Forderungen vor. So wollen sie zum Beispiel mehr auf allen Ebenen mitentscheiden und von den Politikern gehört werden. Die Lebenshilfe soll sie dabei unterstützen. Grundvoraussetzung für ihre gleichberechtigte Teilhabe ist eine leicht verständliche Sprache in allen Lebensbereichen, zum Beispiel beim Arztbesuch, in den Medien oder bei der Gesetzgebung. Alle Formulare und Briefe von Behörden sollen in einfacher Sprache sein. Wir waren sehr beeindruckt davon, wie die Selbstvertreter*innen sich und ihre Forderungen präsentierten.

Nun wünsche ich Ihnen aber erst einmal eine angenehme Lektüre der Neuigkeiten rund um die Lebenshilfe in unserer Stadt. Und: Bleiben Sie gesund!

Ihre Katrin Behruzi

Vorsitzende des Vorstands der Lebenshilfe Bremen e.V.

4 Aus dem Verein

» Benefizkonzert für die Opfer der Flut

» Willkommen neue HEPS!

» Neue Gartenbank für den Oewerweg

» Reisekatalog LH Tours 2022

» Kalender in Leichter Sprache 2022

» Deutsche Gesellschaft für Leichte Sprache

7 Vereinigung WIR

» Politik für alle - Wer etwas bewegen will,
muss sich bewegen

8 Leichte Sprache

» **Reihe:** Was macht eigentlich unser
Büro für Leichte Sprache?

10 Wohnen

» Verabschiedung von Elke Erzmann

» **Reihe:** Unsere Häuser im Portrait

12 Kinder, Jugendliche und Familien

» Neue Zweigstelle der Frühförderung

» Clara, Amely und die Geschichte eines Fotos

14 Sport

» Fußball inklusiv mit FUMS UNITED

15 Impressum



Unsere Teams in den verschiedenen ambulanten Bereichen der Lebenshilfe sind im gesamten Bremer Stadtgebiet unterwegs. Dafür können sie - ganz im Sinne der Nachhaltigkeit - auf immer mehr E-Autos zurückgreifen, die nach und nach die alten Fahrzeuge ersetzen.

Herzlichen Glückwunsch und herzlich Willkommen!



Geschafft! Unser Azubi-Jahrgang 2018 feiert seinen bestandenen Abschluss. Wir sagen herzlichen Glückwunsch und freuen uns, viele von Euch in neuen und alten Funktionen bei der Lebenshilfe Bremen wiederzutreffen. Gleichzeitig begrüßen wir auch die neuen Azubis, die ihre Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger*in im Oktober begonnen haben. Herzlich Willkommen bei der Lebenshilfe Bremen!



Neuer Kalender 2022 in Leichter Sprache



Da wird ja der Hund in der Pfanne verrückt... Oder in diesem Fall besser noch, der Hund im Büro verrückt!

Druckfrisch und brandneu: Unsere neuen Kalender für 2022 sind da! Monat für Monat werden insgesamt zwölf bekannte Sprichwörter in Leichter Sprache erklärt. Und damit wollen wir Ihnen bestimmt keinen Bären aufbinden. Eher fressen wir einen Besen, wenn Ihnen das nicht gefällt!

Die Kalender sind erhältlich im Webshop der Lebenshilfe Bremen:

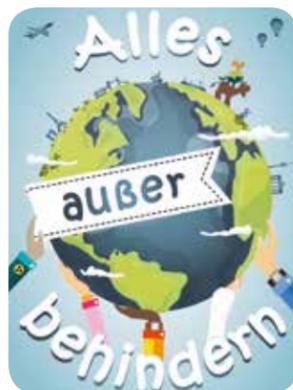
<https://shop.lebenshilfe-bremen.de>



Neuer Reisekatalog 2022



Lebenshilfe Tours Bremen bietet auch im kommenden Jahr wieder zahlreiche Reisen für Menschen mit und ohne Behinderung. Ob nach Mallorca oder lieber an die Nordsee – Kinder, Jugendliche und Erwachsene finden hier ihr Wunschziel. Unser neuer Reisekatalog wird derzeit zusammengestellt und ist zum Jahreswechsel gemeinsam mit dem Anmeldeformular für 2022 auf unserer Website unter <https://lebenshilfe-bremen.de/tours> verfügbar. Übrigens: Für unsere Reisen im kommenden Jahr suchen wir auch noch unternehmungslustige ehrenamtliche Begleiter*innen, die keine Berührungängste, dafür aber ein großes Herz haben! Alle Infos dazu gibt es unter <https://lebenshilfe-bremen.de/jobs>.



Deutsche Gesellschaft für Leichte Sprache



Leichte Sprache ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe. Unter diesem Leitsatz wurde im

November 2014 unter anderem von acht Landesverbänden der Lebenshilfe aus dem gesamten Bundesgebiet sowie der Bundesvereinigung Lebenshilfe die *Lebenshilfe Gesellschaft für Leichte Sprache* gegründet. Im Herbst dieses Jahres wurde die Gesellschaft nun umbenannt in *Deutsche Gesellschaft für Leichte Sprache (DGLS)*, um ihrem Ziel - der Verbesserung und Weiterentwicklung von Leichter Sprache im deutschsprachigen Raum im Rahmen eines Regelwerks und einheitlichen Qualitätsstandards - noch besser gerecht werden zu können. Den Vorsitz des Vorstands der DGLS hat Hans-Peter Keck, Geschäftsführer der Lebenshilfe Bremen e.V., inne.

Sie kennen die Deutsche Gesellschaft für Leichte Sprache noch nicht oder möchten mehr erfahren? Unter <https://dg-ls.de> finden Sie alle Informationen zur DGLS und können auch einen Blick in das Regelwerk werfen.



Neue Gartenbank für den Oewerweg



Direkt vor dem Eingang unseres Hauses im Oewerweg steht seit jeher eine Gartenbank, die sowohl Bewohner*innen als auch Mitarbeiter*innen zum Verweilen einlädt und die tolle Möglichkeit bietet, auf Besucher*innen zu warten oder einfach das bunte Treiben auf der Straße zu beobachten.

Nun war die alte Bank nicht nur in die Jahre gekommen, sie war schlichtweg kaputt - die Sitzfläche war gebrochen. Dank der tollen Unterstützung und einer Spende der **HEIMAN-Stiftung** konnte nun Abhilfe geschaffen werden. Die Wohngemeinschaft darf sich über eine neue, eigens von einem Tischler angefertigte Gartenbank freuen, die im September von Manfred Kröger feierlich übergeben wurde. Im Namen aller Bewohner*innen des Hauses sagen wir: Herzlichen Dank!



Benefizkonzert für die Opfer der Flutkatastrophe



Bereits im August dieses Jahres trommelte der britisch-norwegische Gitarrist Krissy Matthews einige seiner Freunde

zusammen, um mit Hilfe der „Musikszene Bremen“ eine Open-Air-Benefizshow für die Opfer der Flutkatastrophe, die im Sommer in einigen Regionen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz riesige Schäden verursachte, auf die Beine zu stellen.

Krissy Matthews lud zu diesem Anlass diverse wohl bekannte Blues Interpreten ein – unter anderem

Big Daddy Wilson, Stoppok, Vanja Sky, Gert Lange, Kai Strauss und Clem Clempson – und richtete das Konzert auf eigenen Wunsch aus. Die Einnahmen wurden an die Lebenshilfe Ahrweiler weitergeleitet, in deren Haus in Sinzig zwölf Menschen den Wassermassen der Flut zum Opfer fielen. Darüber hinaus wurde auch die Wohnrichtung des Hauses schwer beschädigt und benötigt dringend Geld für den Wiederaufbau. Weiterer Spendenempfänger der Benefizshow war der Deutsche Tierschutzbund in der Katastrophenregion. Die Lebenshilfe Bremen begleitete das Konzert stellvertretend für die Kolleg*innen im Kreis Ahrweiler mit einem Infostand und stand Interessierten beratend zur Seite.

Monate nach der Katastrophe sind viele Dörfer in der betroffenen Region noch immer unbewohnbar und die Spuren der Verwüstung allgegenwärtig. Die Summe der Sachschäden geht in die Milliarden und auch die Lebenshilfe Ahrweiler ist nach wie vor auf Spenden angewiesen.

Sie wollen auch helfen? Dann unterstützen Sie den Wiederaufbau der Einrichtung mit einer Spende unter dem Stichwort: „Flut Lebenshilfehaus“.

Spendenkonten

Kreissparkasse Ahrweiler

BIC MALADE51AHR

IBAN DE61 5775 1310 0000 8211 24

Volksbank RheinAhrEifel eG

BIC GENODE1BNA

IBAN DE28 5776 1591 0024 1330 01



Politik für alle!

Wer was bewegen will, muss sich bewegen

Ein Portait von Catrin Frerichs

Etwas bewirken kann jeder, am besten mit anderen zusammen. Egal, wie alt man ist. Egal, welche Beeinträchtigung man hat. Denn die Gesellschaft zu gestalten, bedeutet mehr, als nur wählen zu gehen.

Schwer in Ordnung

Detlef Erasmy ist 63 Jahre alt. Der Bremer ist Sprecher einer Vereinigung für Menschen mit geistiger Behinderung. Sie gehört zur Lebenshilfe Bremen und heißt WIR. Das steht für "Wir sind die Aktiven und reden mit". Die Aktiven haben viel erreicht. Nämlich, dass der Schwerbehindertenausweis heute das Format einer EC-Karte hat.

Seit 46 Jahren trägt Erasmy den Ausweis bei sich. "Der alte Ausweis war so groß wie eine Postkarte", erinnert er sich. Ein grauer Lappen, so ähnlich wie der alte Führerschein. Der alte Ausweis war nicht nur unhandlich und passte in keine Brieftasche. Er war auch auffällig, findet Erasmy. Wenn man ihn irgendwo zeigen musste, wusste jeder: Der ist behindert.

Viele Ausweise bekamen ein neues, handliches Format. So wie der Führerschein und auch der Personalausweis. "Warum kann der Schwerbehindertenausweis nicht kleiner sein?", fragte sich Erasmy. Er rief beim Bremer Versorgungsamt an und bekam als Antwort: Geht nicht. Das wollten Erasmy und WIR-Mitglied Achim Giesa nicht hinnehmen. Acht Jahre dauerte ihr Kampf um den kleinen Ausweis. Sie sammelten 20.000 Unterschriften in ganz Deutschland. Die überreichten sie der

damaligen Behindertenbeauftragten in Berlin. Das war 2008. Es dauerte noch weitere 5 Jahre, bis der neue Ausweis gültig war. Erst 2013 war deutschlandweit alles für den Umtausch der Ausweise organisiert. Inzwischen gibt es seit 6 Jahren nur noch den Kleinen. "Schwer in Ordnung" steht darauf.

Schwer in Ordnung fand man die Aktion auch im Bremer Rathaus. Im April 2014 bekamen Erasmy und Giesa dort das Bundesverdienstkreuz überreicht. Die Auszeichnung verleiht die Bundesrepublik Deutschland für besondere Leistungen. Mit der Kutsche wurden die beiden im Rathaus abgeholt. Dann ging es quer durch die Stadt in ein Café im Bürgerpark. "Wir haben etwas für ganz Deutschland erreicht", sagt Erasmy.

Für Erasmy und die Mitglieder von WIR geht es weiter. Sie wollen durchsetzen, dass Bus und Bahn in Bremen kostenlos werden. Und zwar für alle, die einen Schwerin-Ordnung-Ausweis haben. Bisher müssen sie nämlich einen Teil der Fahrtkosten bezahlen.

Die Stimme erheben

Klaus Lormes ist ebenfalls Mitglied bei WIR. Er findet es wichtig, dass behinderte Menschen auf ihre Rechte aufmerksam machen. Das passiert jedes Jahr am 5. Mai auf dem Bremer Marktplatz. Denn dann ist in Europa der Protesttag gegen Diskriminierung behinderter Menschen. Regen und Sturm waren angesagt - trotzdem sind 70 Menschen gekommen. Sie haben Reden gehalten und Plakate getragen. Klaus Lormes war Ordner. Das heißt, er hat geguckt, ob sich alle an die Regeln halten. Wegen Corona.





Reihe: Was macht das Büro für Leichte Sprache?

Das Büro für Leichte Sprache hat viele verschiedene Aufgaben.

Wir wollen diese Aufgaben erklären.

In diesem Teil geht es um: **Kurse für Leichte Sprache.**

Leichte Sprache ist gut zu lesen

und gut zu verstehen.

Aber Schreiben in Leichter Sprache

ist gar nicht so einfach.

Das muss man oft erstmal lernen.

Wie kann man etwas so sagen,

dass alle es gut verstehen?



Wir erklären anderen Menschen die Leichte Sprache:

Dafür machen wir verschiedene Kurse.

In den Kursen geben wir Infos über

- die Regeln für Leichte Sprache.
Zum Beispiel einfache Wörter, kurze Sätze und Bilder.
- die Nutzer von Leichter Sprache.
Denn Leichte Sprache ist gut für viele verschiedene Menschen.
- unsere Arbeit und Tipps für gute Leichte Sprache.



Wir machen Kurse in der Lebenshilfe Bremen:

Unsere Teilnehmer kommen von überall zu uns.

Es gab auch schon Teilnehmer aus anderen Ländern.

Im Moment machen wir die Kurse von uns

nur im Internet mit dem Video-Programm Zoom.



Was für Kurse machen wir?

Im Jahr 2022 machen wir bei uns 3 verschiedene Kurse:

- **3 Einführungen in die Leichte Sprache.**

Eine Einführung geht 2 Tage.

Hier lernt man die wichtigsten Infos über Leichte Sprache.

- **2 Kompaktkurse für Leichte Sprache.**

Ein Kompaktkurs geht 5 Tage in einer Woche.

Hier lernt man viel über die Arbeit mit Leichter Sprache.

- **2 Modulare Fortbildungen für Leichte Sprache.**

Eine Modulare Fortbildung hat 8 Kurs-Tage in 4 Monaten.

Es gibt viele Übungen und Hilfe vom Kursleiter.

Dazu gibt es 4 extra Tage für Hausaufgaben.



Mehr Infos über die Kurse bei uns finden Sie hier:

www.leichte-sprache.de/kurse/kurse-bei-uns/

Wir machen auch Kurse bei Einrichtungen und Firmen:

Dafür fahren wir auch mal durch ganz Deutschland.

Wir hatten zum Beispiel schon Kurse in Berlin,

Lemgo, Wuppertal und am Bodensee.

Die Einrichtungen und Firmen entscheiden,

wie wir die Kurse für sie machen sollen.

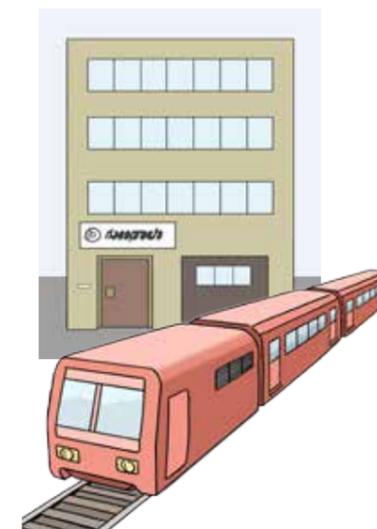
Mehr Infos über die Kurse bei anderen finden Sie hier:

www.leichte-sprache.de/kurse/kurse-bei-ihnen/

Haben Sie Fragen zu Kursen bei uns oder bei anderen?

Dann schreiben Sie eine E-Mail an:

glade@lebenshilfe-bremen.de



40 Jahre bei der Lebenshilfe Bremen

Verabschiedung unserer Kollegin Elke Erzmann



Nach über 40 Jahren in der Lebenshilfe Bremen verabschiedete der Fachbereich Wohnen im November Elke Erzmann, die zuletzt als Leitung der Region Ost tätig war, in den verdienten Ruhestand. Nach ihrer Ausbildung zur Erzieherin kam sie 1980 zur Lebenshilfe und arbeitete zunächst acht Jahre im Haus Schotteck im Betreuungsdienst. Anschließend entschloss sich Elke Erzmann zu einem Studium der Behindertenpädagogik, blieb der Lebenshilfe jedoch als studentische Aushilfe erhalten. Es folgten sieben Jahre in der Wohngemeinschaft Kattenesch, in der sie gleichzeitig als Leitung agierte und im Schichtdienst in der Betreuung mitarbeitete. Als freigestellte Leitung trug sie anschließend die Verantwortung für die Einrichtung in der Delbrückstraße und drei weitere Wohngruppen im Bremer Stadtgebiet. Elke Erzmann

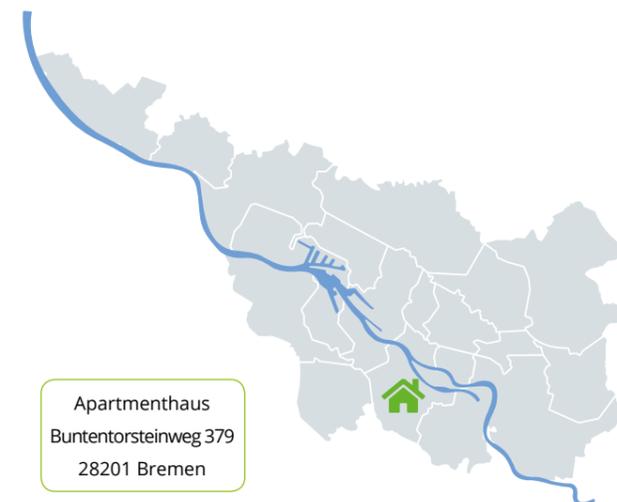
arbeitete zudem maßgeblich an der Entwicklung und Konzeption des Ambulant Betreuten Wohnens und des Apartmenthauses im Buntentorsteinweg mit, in welchem sie später auch als Leitung tätig war. Vor allem die Koordination der Umzüge zweier Wohngemeinschaften in das neue Haus ist ihr dabei im Gedächtnis geblieben: „An diesem Projekt hat mich vor allem die Beteiligung der Bewohner*innen an der Planung begeistert“ erinnert sie sich an die besondere Zeit zurück. 2018 übernahm sie schließlich die Regionalleitung im Bremer Osten, welche sie mit dem Brand in der Wohngemeinschaft im Oewerweg und der Corona-Pandemie zwei Jahre später noch einmal vor besondere Herausforderungen stellte. Ihr gesamtes Arbeitsleben hat Elke Erzmann bei der Lebenshilfe Bremen verbracht und schaut auf viele spannende Aufgaben und Begegnungen zurück: „Vor allem der Kontakt mit den Bewohner*innen, der Austausch und die enge Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen der verschiedenen Fachbereiche hat mir immer sehr viel Freude bereitet“ blickt Elke Erzmann gerne auf die Zeit zurück. Wir wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und bedanken uns von Herzen für die lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Reihe: Unsere Häuser im Portrait

Das Apartmenthaus im Buntentorsteinweg

Mitten in der lebhaften Neustadt befindet sich das Apartmenthaus Buntentorsteinweg der Lebenshilfe Bremen. Durch die unmittelbare Nähe zum Werdersee bietet die Einrichtung neben den vielen Einkaufsmöglichkeiten und Kulturstätten des Stadtteils auch tolle Gelegenheiten zum Spazieren gehen oder Sport treiben. 2014 zogen zwölf Personen mit einer geistigen Behinderung aus der Wohngemeinschaft in der Delbrückstraße und acht weitere Bewohner*innen aus der Lilienthaler Heerstraße in das neu gebaute Haus ein. Vervollständigt wurde die 21-köpfige Bewohnerchaft von einer Frau, die aus ihrem Elternhaus in den Buntentorsteinweg zog.



Insgesamt befinden sich heute in dem Gebäude 19 Wohnungen, von denen zwei von Personen bewohnt werden, die nicht von der Lebenshilfe betreut werden. Dieser inklusive Gedanke war in der Planung des im Spätsommer 2014 eröffneten Gebäudes von Beginn an ein entscheidender Bestandteil. Vor allem aber sollten den Bewohner*innen durch den Einzug in die neue Einrichtung ein großer Gewinn an Individualität und Selbstbestimmtheit ermöglicht werden. „Die Bewohner*innen waren von Anfang an bei der



Planung beteiligt“, erinnert sich Elke Erzmann, die an der Konzeption und Entwicklung des Hauses und auch an der Organisation der Umzüge beteiligt war. „Auch Personen mit einem hohen Unterstützungsbedarf haben hier die Chance auf eigene vier Wände.“

Zu der Ausstattung der einzelnen Wohneinheiten gehört ein eigenes Badezimmer und eine Küche. Natürlich darf auch die eigene Wohnungstür inklusive Klingel nicht fehlen. Im großen Gemeinschaftsraum besteht für die Bewohnerschaft die Möglichkeit, am Nachmittag und Abend zusammenzukommen. Hier wird sich über den Tag ausgetauscht, gemeinsam Kaffee getrunken, Musik gehört oder ferngesehen. Eine kleine Küche lädt darüber hinaus zum gemeinschaftlichen Kochen ein. Auch der Garten, der von allen Bewohner*innen des Hauses genutzt werden kann, hat einiges zu bieten: Eine überdachte Tischtennisplatte, ein Fitnessgerät, Hochbeete für den eigenen Gemüseanbau und viele Sitzmöglichkeiten zum Entspannen sorgen für Abwechslung nach einem langen Arbeitstag.

Im Buntentorsteinweg leben Menschen mit und ohne Behinderung unter einem Dach – ein inklusives Wohnprojekt, welches Bremen noch ein Stückchen bunter macht.

Neueröffnung einer Frühförderstelle in Blumenthal

Ausweitung der Angebote in Bremen-Nord

Seit mehr als 40 Jahren engagiert sich die Lebenshilfe Bremen im Bereich der interdisziplinären Frühförderung für Kinder mit einer Entwicklungsverzögerung oder Beeinträchtigung. Frühförderung bedeutet, diese Kinder von der Geburt bis zur Einschulung individuell dabei zu begleiten, ihre Fähigkeiten zu entfalten und sich in ihrer Lebenswelt zu orientieren. Jedes Kind hat eine eigenständige, aktive Persönlichkeit. Es gilt, diese in den Mittelpunkt zu stellen, Stärken zu erkennen und diese zu unterstützen, um so ein Höchstmaß an Selbstvertrauen zu schaffen.

Derzeit betreibt die Lebenshilfe Bremen eine zentrale Frühförderstelle im Bremer Stadtteil Walle sowie eine kleine Zweigstelle in Bremen-Nord. Darüber hinaus gibt es mehrere Dependancen im gesamten Stadtgebiet, die direkt an Kindertageseinrichtungen angegliedert sind.

Da die Nachfrage nach Beratung und Leistungen der Frühförderung in den letzten Jahren stark gestiegen ist und nach wie vor stetig wächst, haben wir uns dazu entschieden, unsere in die Jahre gekommene Zweigstelle in der Kapitän-Dallmann-Straße im Stadtteil Blumenthal durch größere und modernere Räumlichkeiten in der Landrat-Christians-Straße 99 zu ersetzen. Unser Ziel ist es, so dem Bedarf von Eltern und Familien noch besser gerecht werden zu können und mit Hilfe einer zeitgemäßen Ausstattung der Therapieräume die wichtigen Leistungen der

Frühförderung - wie etwa Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie oder heilpädagogische Maßnahmen - zielgerichtet umsetzen zu können.

Natürlich ist die Umsetzung dieses Vorhabens neben einer sorgfältigen Planung auch mit einem großen Aufwand verbunden. Bevor es losgehen kann, müssen insbesondere die neuen Räumlichkeiten umgestaltet und mit bedarfsgerechten Materialien und Hilfsmitteln auszustattet werden. Dies sind zum einen Möbel wie Therapietische und -liegen, Sport- und Spielgeräte wie Sprossenwände und Schaukeln, Spielsachen und ein Bällebad sowie viele weitere Therapiematerialien. Zum anderen gilt es, einen Besprechungs- und Beratungsbereich für die Eltern einzurichten.

Wie bei allen unseren Projekten zum Wohle von Menschen mit einer Behinderung oder mit Förderbedarfen sind wir bei diesem Vorhaben auf Unterstützung angewiesen. Jede Spende, ganz gleich in welcher Höhe, ist ein wichtiger Baustein und hilft, ein schönes, modernes und den Bedarfen entsprechendes Umfeld für die betroffenen Kinder und ihre Familien zu schaffen.

Sie möchten helfen?

Spendenkonto der Lebenshilfe Bremen e.V.

Stichwort: Frühförderung Blumenthal

Sparkasse Bremen

IBAN: DE17 2905 0101 0001 0030 03

BIC: SBREDE22XXX



Clara und Amely

Die bewegende Geschichte eines Fotos

Vielleicht kann sich der/die eine oder andere von Ihnen noch an den Beitrag "Das Glück dieser Erde..." in der letztjährigen Dezemberausgabe der *in puncto* erinnern:



Im Rahmen einer kleinen Bildreportage berichteten wir über einen reittherapeutischen Ausflug unserer Familienunterstützenden Dienste für Kinder und Jugendliche zu einem Bauernhof in Langwedel, auf dem das Pony Amely lebt. Den jungen Menschen wurde die Möglichkeit geboten, Amely nahe zu kommen, sie zu streicheln und natürlich auch zu reiten. Begleitet wurde der Ausflug von dem Fotografen Jörg Sarbach, der viele schöne Bilder von dem Tag beisteuerte.

Eines seiner Bilder stach besonders heraus, zierte die Titelseite der damaligen *in puncto* und begeisterte nicht nur uns bei der Lebenshilfe, wie sich später noch herausstellen sollte. Es zeigt, wie sich Amely der damals vierzehnjährigen Clara vorsichtig nähert, sie behutsam mit den Nüstern anstübt und einen Kontakt zu ihr aufbaut. Ein kurzer Moment, der nicht nur von der gegenseitigen Neugier zeugt, sondern auch voller Vertrauen und Harmonie steckt.

Nun, über ein Jahr nachdem Clara und die übrigen Kinder und Jugendlichen zu Besuch bei Amely in Langwedel waren, erreichte uns bei der Lebenshilfe ein Anruf von Jörg Sarbach. Er berichtete, dass auch

ihn die Begeisterung für dieses eine Foto nicht losgelassen habe und er die Emotionen dieses Moments gerne mit der Welt teilen wollte. So habe er das Motiv bei einem Fotowettbewerb eingereicht. Zwar gehörte es letztlich nicht zu den Preisträgern, konnte so aber einem Publikum gezeigt und näher gebracht werden. Nach dem Ende der Ausstellung blieb das im Großformat gerahmte Bild und er fragte uns, ob wir es nicht Clara und ihrer Familie überreichen möchten.

Darum ließen wir uns natürlich nicht zweimal bitten und nahmen den Kontakt zu Claras Mutter auf. Schnell stellte sich heraus, dass auch die Familie unser aller Begeisterung rund um das Foto mit Amely teilt. Und noch mehr: Claras Mutter berichtete, dass ihre Tochter in den Monaten nach dem Ausflug zu Amely schwer erkrankte und lange Zeit nicht absehbar war, ob sie diese Krankheit zu besiegen vermochte und wieder zu Kräften kommen könnte. Eine unglaublich schwere Zeit für die ganze Familie, die sie auch mit dem Bild von Clara und Amely verbindet, in dem sie immer wieder Trost und Mut gesucht haben.



Aber: Clara hat gekämpft und es geschafft! Und so waren wir froh und dankbar, dass uns ihre Mutter eingeladen hat, ihr das wunderbare Bild mit Amely am Ende zu überreichen... Und das auch noch an einem ganz besonderen Tag: Als wir Clara in ihrem zuhause besuchen durften, feierte sie gerade ihren 16. Geburtstag!

FUMS UNITED - Eine Mannschaft für alle

Fußball inklusiv gedacht

Es gibt einen neuen Fußballklub in der Stadt! FUMS UNITED hat sich dabei vor allem die Themen Inklusion und Diversität auf die Fahnen geschrieben, weswegen es neben einer Männer- und einer Frauenmannschaft auch ein inklusives Team gibt, welches aus Spieler*innen mit und ohne Behinderung besteht. „Uns war es besonders wichtig, alle drei Mannschaften von Anfang an gleichberechtigt aufzubauen“, sagt der erste Vorsitzende Daniel Hörmann. Neben ihm besteht das Gründungsteam aus einer bunten Gruppe aus der Fußball- und Medienwelt: Fußballprofi Oliver Hüsing, HSV-Stadionsprecherin Christina Rann, Magenta-Sport-Moderatorin Anett Sattler, SWR-Sportreporterin Christina Graf oder FUMS-Gründer Cord Sauer – sie alle und noch einige Personen mehr gründeten im Jahr 2020 FUMS UNITED. „FUMS“ ist die Abkürzung für „Fußball macht Spaß“ und genau dafür soll der Verein in erster Linie sorgen. Für den Spiel- und Trainingsbetrieb konnte der Club den Waller

Verein Bremer SV als Partner gewinnen, der zukünftig sowohl das Trainingsgelände am Hohweg als auch das Stadion am Panzenberg mit FUMS UNITED teilt. Auch die Lebenshilfe Bremen kooperiert seit diesem Jahr mit dem neuen Fußballclub. Einige Bewohner*innen unserer Häuser spielen bereits regelmäßig bei den FUMS UNITED Allstars, der inklusiven Mannschaft des Vereins, mit. Auch Freundschaftsspiele gegen andere inklusive Teams, wie das der Sportvereinigung Hemelingen, gab es bereits und soll es auch in Zukunft geben. „Bei den Allstars sind alle herzlich willkommen – unabhängig von den spielerischen Fähigkeiten der Personen. Im Vordergrund steht hier der Spaß am Fußball, wir finden für alle eine Rolle im Team“ berichtet Daniel Hörmann. In den Wintermonaten trainiert die Gruppe immer montags von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr in der Halle der ULC Sportwelt in Woltmershausen - im Frühling geht es dann zurück auf den Rasen im Stadion am Panzenberg.



Fussball mit der Lebenshilfe und FUMS UNITED

Es gibt einen neuen Fußball-Verein in Bremen. Der Verein heißt **FUMS UNITED**.

Fußball bei FUMS UNITED ist inklusiv.

Inklusiv bedeutet: alle können mitmachen.

Dafür hat FUMS eine **inklusive Fußball-Mannschaft**.

Die Mannschaft heißt **FUMS UNITED Allstars**.

Menschen von der Lebenshilfe

sind bei FUMS UNITED immer willkommen!

Sie können bei den FUMS UNITED Allstars mitmachen.

Dafür gibt es jeden Montag ein **Fußball-Training**.

Im Winter ist das Training in einer Sport-Halle.

Beim Training lernen alle gemeinsam zu spielen.

Und wie die Mannschaft am besten Tore schießt.

Es gibt auch **Freundschaftsspiele**.

Da spielt man gegen eine andere Mannschaft.

Alle Infos zum Fußball gibt es bei:

Daniel Hörmann, Telefon 0172 421 75 51



Impressum

Herausgeberin: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.

Waller Heerstraße 55 | 28217 Bremen

Tel. 0421 387 77-0 | E-Mail: info@lebenshilfe-bremen.de | Web: www.lebenshilfe-bremen.de

Redaktion: Sonja Griese, Hans-Peter Keck, Leif Peters (Ltg.)

Autor*innen: Catrin Frerichs (Gastbeitrag; Seite 7), Christian Glade, Daniel Hörmann, Leif Peters

Gestaltung: Lebenshilfe Bremen e.V.

Druck: Geffken & Köllner, Bremen

Verteilung: Lebenshilfe Bremen e.V. an seine Mitglieder und Interessent*innen

Bildnachweis: Titelbild: © FUMS UNITED / Dennis Ritter | Seite 2: © Bundesvereinigung Lebenshilfe | Seite 12: © Bundesvereinigung Lebenshilfe / David Maurer | Seite 7: © Frank Pusch | Seite 14: © FUMS United / Dennis Ritter | Seite 3, 4, 5, 6, 10, 13: © Lebenshilfe Bremen e.V. / Christian, Glade, Daniel Hörmann, Stefan Jürgens, Leif Peters | Seite 11, 13: © Lebenshilfe Bremen e.V. / Jörg Sarbach | Seite 11 (Karte): © Lebenshilfe Bremen e.V. / Werbeagentur Schneider

Abbildungen / Logo Leichte Sprache: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V. / Illustrator Stefan Albers



www.lebenshilfe-bremen.de